



Jahresbericht 2018



36.000

zugehörige Unternehmen werden von der IHK zu Rostock vertreten.

85

Mitarbeiter setzen sich bei der IHK zu Rostock für die Interessen der regionalen Wirtschaft ein.

1.591

Teilnehmer besuchten 2018 die Sach- und Fachkundeprüfungen sowie die Unterrichtungen der IHK.

5.531

Erstausbildungs- und Umschulungsverhältnisse werden von der IHK zu Rostock betreut.

570

Gründungsberatungen wurden im Jahr 2018 durchgeführt.

2.042

Ursprungszeugnisse und andere dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen wurden ausgestellt.

672

Stellungnahmen vorab zur Beschleunigung des Handelsregistereintrages wurden abgegeben.

720

Teilnehmer besuchten 2018 die Veranstaltungen des Enterprise Europe Networks (EEN).

40

Prozent der Unternehmen sind vom Beitrag gänzlich freigestellt.

199

Beratungen zu den Themen Energie, Umwelt und Innovation führte die IHK durch.

618

Stellungnahmen zur Sontagsfahrgenehmigung wurden abgegeben.

1.052

Mal war die IHK zu Rostock 2018 in den Medien präsent.

Wir sind für Sie da...

... in Rostock

Ernst-Barlach-Straße 1-3
18055 Rostock
Tel.: 0381 338-0
Fax: 0381 338-617
info@rostock.ihk.de

... in Stralsund

Heilgeiststraße 34
18439 Stralsund
Tel.: 0381 338-0
Fax: 0381 338-809
info@rostock.ihk.de

... im Internet

www.rostock.ihk24.de

... bei Facebook

www.facebook.com/IHKzuRostock

... bei Instagram

www.instagram.com/ihkzurostock

Zum Inhalt:

Die weibliche Form von auf Personen bezogenen Hauptwörtern ist stets einbezogen, wengleich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und der Vereinfachung des Textes die männliche Form gewählt wurde.

Viele Gründe für Zuversicht

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

2018 war ein gutes Jahr für die Wirtschaft im Bezirk der IHK zu Rostock. Unsere Konjunkturumfragen zeigten eine anhaltend sehr gute Geschäftslage und gute Geschäftserwartungen. Wie auch in anderen Regionen gilt hierzulande der Fachkräftemangel als DAS größte Geschäftsrisiko. Die IHK zu Rostock hat ihre Aktivitäten in der Aus- und Weiterbildung daher zielgruppenspezifisch weiterentwickelt: Schulen im Bezirk der IHK zu Rostock hat sie mit Digitalen Schwarzen Brettern ausgestattet, seit 2018 bekommt die Berufs- und Studienorientierung an den Schulen im IHK-Bezirk Unterstützung durch IHK-Ausbildungsbotschafter: Auszubildende aus dem zweiten oder dritten Ausbildungsjahr geben ihre persönlichen Erfahrungen an die Schüler weiter. Sie berichten davon, warum sich eine Ausbildung lohnt. Das ist wichtig, um junge Menschen dafür zu begeistern. Denn es gilt nicht nur „wer schreibt, bleibt“, sondern auch „wer ausbildet, bleibt“. Die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen. Der Einsatz für Ausbildung lohnt sich: Bei der Eintragung neuer Ausbildungsverträge haben wir 2018 ein Plus von 3,5 Prozent verzeichnet.

Eingebracht hat sich die IHK auch in die Standortpolitik: Ob bei der Neuaufstellung von Flächennutzungsplänen, dem „Bündnis für Wohnen“ oder der Ansiedlung von Industrie: Wir wirken mit und nehmen Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer, dabei mit. Aus dem Ehrenamt eingebrachte, fachlich fundierte Vorschläge finden Eingang in politische Entscheidungsprozesse in der Region. Als IHK müssen wir wissen, was die Wirtschaft bewegt. Um dies herauszubekommen, bieten wir unzählige Formate, wir holen Meinungen ein und kanalisieren sie zielgerichtet. Seit 2018 sind wir für solche neuen Formate auch in Stralsund räumlich besser aufgestellt: Mit neuen Räumen der IHK-Geschäftsstelle Stralsund, die dieses Cover zieren. Wir sind auch 2019 für Sie da!

gez. Jens Rademacher



Jens Rademacher
Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock

Januar



Foto: Rainer Cordes

Spielhallen: IHKs in MV suchen Lösung mit Caffier

Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der IHKs in MV haben sich im Januar 2018 mit Innenminister Lorenz Caffier in Schwerin getroffen. Die Spielhallen des Landes waren zentrales Thema. Nach der neuen Glücksspielrechtlichen Erlaubnis muss das Mindestabstandsgebot von 500 Metern zwischen zwei Spielhallen beziehungsweise zu einer Schule oberhalb des Primarbereichs eingehalten werden.

Februar



Foto: IHK zu Rostock

Plädoyer für eine Vereinigung von Mobilitäts- und Energiewende

Mobilitäts- und Energiewende miteinander zu verheiraten, forderte Referent Kurt Sigl (l.) bei der von IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen (M.) moderierten Quo-vadis-Veranstaltung Elektromobilität. Sigl ist Präsident des Bundesverbandes eMobilität. Prof. Bert Buchholz (r.) ist Inhaber des Lehrstuhls für Kolbenmaschinen und Verbrennungsmotoren an der Universität Rostock.

Mai



Foto: Universität Rostock/ITMZ

Kompetent digital unterwegs

Zur Eröffnung des Kompetenzzentrums Mittelstand 4.0 mit Sitz im Biomedizinischen Forschungszentrum in Rostock kamen im Mai 2018 viele interessierte Gäste zusammen. Die neue Anlaufstelle, die vom Bund gefördert wird, steht Unternehmen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es um die Umsetzung von Digitalisierung in Unternehmen geht.

Juni



Foto: Mathias Fövensthal

Über 500 Gäste beim IHK-Sommerempfang

Zum offiziellen Start des Sommers und der Festivitäten rund um den 800. Geburtstag der Hansestadt Rostock hat die IHK am 21. Juni 2018 zu ihrem Sommerempfang eingeladen. Rund 550 Gäste lauschten den Worten von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, von Rostocks Oberbürgermeister Roland Methling und von IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen.

September



Foto: Christian Röckel

Pommerndreieck im Fokus der IHK-Konferenz

Eine Region braucht eine Strategie für die Vermarktung ihrer Stärken. So lautete das Resümee der IHK-Regionalkonferenz Vorpommern im September 2018 in Süderholz, an der über 100 Interessierte teilnahmen. Der Großgewerbestandort „Pommerndreieck“ stand hier im Mittelpunkt. Dessen Stärken seien bereits analysiert worden, jetzt müssten Strategien her, so der Tenor der Veranstaltung.

Oktober



Foto: Thomas Hänzschel

Start-ups präsentierten sich erstmals beim Russlandtag

Was uns verbindet, ist wichtiger als das, was uns trennt. Mit diesen Worten hat Ministerpräsidentin Manuela Schwesig am 17. Oktober den Russlandtag in Rostock eröffnet, an dem 850 Gäste teilnahmen. Zehn Kooperationsvereinbarungen sind unterzeichnet worden, z. B. zwischen dem Hafen Rostock und der Novatek AG. Erstmals standen auch Start-ups im Fokus.

März



Foto: IHK zu Rostock

Datenschutzgrundverordnung beschäftigt Unternehmen

Die EU-Datenschutzgrundverordnung trieb 2018 Unternehmer um. Das merkte man an den stets ausgebuchten Informationsveranstaltungen der IHK zum Thema. Experten informierten über den Geltungsbereich der neuen Regelungen, über die Zulässigkeit der Datenverarbeitung. Sie klärten u. a. auf über die Pflicht zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten sowie über Betroffenenrechte.

April



Foto: Matthias Röventhal

TOP in der Ausbildung

69 Unternehmen sind im April mit dem Qualitätstitel TOP-Ausbildungsbetrieb von der IHK ausgezeichnet worden. Die jährliche Verleihung ist eine Erfolgsgeschichte für die Betriebe und die IHK. Die Unternehmen zeigen mit der Qualitätsmarke, dass die exzellente Ausbildung junger Menschen für sie wesentlicher Teil der eigenen Fachkräftesicherung und ein Arbeitgebermarkenzeichen ist.

Juli



Foto: IHK zu Rostock

Flower-Azubi-Power in der Rostocker Nikolaikirche

Zehn Auszubildende und drei Fachpraktiker in der Floristik aus dem Bezirk der IHK zu Rostock haben im Juli in der Rostocker Nikolaikirche den praktischen Teil ihrer IHK-Abschlussprüfung absolviert. Neben Arbeitsproben für eine Gefäßbepflanzung, einem Strauß aus mindestens drei Blumenarten und einer gesteckten Gefäßfüllung mussten sie eine komplexe Prüfungsaufgabe bewältigen.

August



Foto: HWK OMV

Trends für Wirtschaft im Ostseeraum gesetzt

Mehr als 200 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Bildung kamen am 9. August zum 18. Hanse Sail Business Forum zum Thema „Hanse 4.0 – Trend(s) für die Wirtschaft im Ostseeraum“. Fazit des Forums: Norddeutschland muss seine Stärken wie die Sicherheit in der Energieversorgung noch mehr nutzen.

November



Foto: Matthias Röventhal

Maritime Zukunftskonferenz gewährt Einblick in innovative Praxis

Am 28. November 2018 diskutierten Praktiker und Wissenschaftler bei der 8. Zukunftskonferenz der Maritimen Wirtschaft in Rostock die Trends für Innovationen und deren Umsetzung in der Praxis. Mit dem Fokus auf Innovationen war die Konferenz Treffpunkt für maritime Akteure in Mecklenburg-Vorpommern und benachbarten Ländern. Sie bot eine Plattform für „best practices“.

Dezember



Foto: IHK zu Rostock

Start-ups reisen zur SLUSH nach Helsinki

Anfang Dezember 2018 reisten Unternehmer und Start-ups aus Mecklenburg-Vorpommern zur Start-up-Konferenz SLUSH nach Helsinki. Dort präsentierten sie ihre Geschäftsmodelle und knüpften Kontakte. Zu den Teilnehmern gehörten auch IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen und Christian Pegel, dessen Ministerium zusammen mit den IHKs in MV die Unternehmerreise unterstützte.

Volle Kraft voraus für die Region

Die IHK-Vollversammlung hat 2018 Positionen zu den für die Entwicklung des IHK-Bezirktes relevanten Themen Digitalisierung, Zuwanderung und Stärkung der Industrie in der Region erarbeitet.

Stärkung der Beruflichen Bildung

Die DIHK-Vollversammlung hat am 26. November 2015 das Strategiepapier „Berufliche Bildung 2025 – Strategische Leitlinien und Handlungsfelder der IHK-Organisation“ beschlossen. Die IHK-Organisation benennt damit die Herausforderungen der kommenden Jahre für die Berufliche Bildung und weist zugleich Wege, diese wirkungsvoll zu meistern. Aus der bundesweiten Strategie hat die IHK zu Rostock regionale Handlungsfelder abgeleitet, die das operative und politische Handeln der IHK im Bereich der Beruflichen Bildung bestimmen sollen.

Diese Handlungsfelder sind:

- Durch zielorientierte Berufsorientierung für die Berufliche Bildung werben und Angebote zur Steigerung der Attraktivität der Beruflichen Bildung unterbreiten
- Qualität in der Ausbildung sichern

5

Mal kam die IHK-Vollversammlung zusammen.

10

Mal traf sich das Präsidium.

- Regionalen Bedarf für unterschiedliche Arten beruflicher Qualifizierung prüfen
- IHK-Beratungs- und Serviceangebote für die Unternehmen ausbauen
- Berufliche Bildung stärken als politische Aufgabe in Mecklenburg-Vorpommern

Konkrete Maßnahmen und Projekte sind in dem durch die Vollversammlung am 5. März 2018 beschlossenen Papier „Berufliche Bildung 2025 – Konkretisierung der bundesweiten Strategie durch regionale Handlungsfelder“ aufgeführt und erläutert.

Positionen zur Digitalisierung

Seit Juli 2017 hat der Ausschuss Digitalisierung die Erstellung eines Positionspapiers diskutiert, das Forderungen der Wirtschaft an die Landesregierung auf dem Weg in die Digitalisierung formu-



DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben (3. v. r.) hat sich 2018 mit dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer (l.) der IHK zu Rostock beraten.

liert. Die acht Punkte wurden arbeits-
teilig in den Arbeitsgruppen „Digitale
Arbeitswelt“, „Digitale Infrastruktur“,
„Digitales Business“, „Bildung“, „Digi-
tale Teilhabe“ und „Informationssi-
cherheit“ erarbeitet und im Ausschuss
zusammengeführt.

Mit dem am 5. März 2018 verabschie-
deten Positionspapier werden Forde-
rungen an die Landesregierung zu den
folgenden Punkten formuliert:

- abgestimmtes und koordiniertes
Agieren auf Ebene der Landespolitik
- Digitalisierung in der Bildung
- Unterstützung der Digitalisierung
im Mittelstand
- Breitbandausbau
- Unterstützung der Digitalwirtschaft
- E-Government
- Informationssicherheit
- Landesimage.

Um die Landesregierung auf die für
die gewerbliche Wirtschaft in Meck-
lenburg-Vorpommern wesentlichen
strategischen Handlungsfelder stärker
aufmerksam zu machen und den Dia-
log zwischen Vertretern der regionalen
Wirtschaft und der Landesregierung
zu intensivieren, hat der Ausschuss
für Digitalisierung in den Sitzungen
im September und November 2018
auf Grundlage des Acht-Punkte-For-
derungskatalogs ein weiteres maß-
nahmenorientiertes Positionspapier
erarbeitet. Dieses Papier umfasst die
Handlungsfelder „Landesweite Strate-
gie und Steuerung schaffen“, „Digitale
Infrastruktur“, „E-Government“, „Ver-
bindung von Wirtschaft und Wissen-
schaft“ und „Berufliche Bildung“ und
bringt die grundsätzlichen Forderungen
der Wirtschaft in einer kurzen und prä-
gnanten Struktur zum Ausdruck. Ziel ist,
mit dem im Dezember 2018 beschlos-
senen Papier zur Entwicklung einer schlüs-
sigen, langfristigen und ressortüber-
greifenden Landesstrategie zum Thema
„Digitalisierung“ beizutragen.

Ausschuss für Bürokratieabbau

Auf Initiative von IHK-Präsident Claus
Ruhe Madsen und massiv vorangetrie-
ben von Vollversammlungsmittglied
Christoph Freiherr von Stein wurde in
der Sitzung am 5. März 2018 der Aus-
schuss für Bürokratieabbau gegründet.
Der Ausschuss beschäftigt sich mit der



Lampenirrsinn im Möbelhaus: Damit an jeder Lampe der korrekte Zettel für das richtige Leuchtmittel hängt, könnte IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen rechnerisch gesehen pro Jahr einen Mitarbeiter beschäftigen, der ausschließlich jeden Morgen die Energiesparhinweise überprüft.

Verhinderung und dem Abbau von un-
nötiger Bürokratie und Regularien für
die Wirtschaft. Durch ihn können im
Rahmen des kammerrechtlich Mög-
lichen beispielsweise öffentlichkeits-
wirksame Aktionen und Kampagnen
wie zu Themen „Datenschutzgrundver-
ordnung“ und „Verbraucherstreitbei-
legungsgesetz“ oder auch Online-Um-
fragen initiiert werden.

Weiterhin kann die IHK durch den Aus-
schuss bei drohendem Bürokratieaufbau
zu Lasten der Wirtschaft früher einwir-
ken als bisher und somit beim DIHK
bzw. bei der Politik deutliche Impulse
setzen und beim Thema Bürokratie-
abbau Vorreiter sein.

Zuwanderungsgesetz

Der Heringsdorfer Kreis, der Zusam-
menschluss aller ostdeutschen IHKs,
hat eine gemeinsame Position für ein
arbeitsmarktorientiertes Fachkräfte-
zuwanderungsgesetz erarbeitet. Es sieht
die komplette Aufhebung der Vorrang-
prüfung und die Ablösung der Positiv-
liste durch ein System der regionalen
Bedarfskontingente vor. Der sogenan-
te Spurwechsel soll zugelassen werden.
Das Positionspapier hat die Vollver-
sammlung im September 2018 zustim-
mend zur Kenntnis genommen.

Kompetenzfeststellungen von Teilqualifizierungen

Die IHK-Vollversammlung hat im De-
zember die Durchführung der Kompe-
tenzfeststellung bei Teilqualifikationen
(TQ) beschlossen. TQs sind einheitlich
strukturierte Qualifizierungsmodu-
le, die unterhalb des Abschlusszeugnis-
ses in einem anerkannten Ausbildungs-
beruf zu standardisierten Zertifikaten
führen. Sie sind aus staatlich anerkan-
nten Ausbildungsberufen abgeleitet und
berufsanschlussfähig. Die schrittwei-
se Qualifizierung über TQ kann einen
Weg zu einem nachträglichen Berufsab-
schluss und damit eine Chance auf eine
qualifizierte Beschäftigung darstellen.
Auch für Flüchtlinge können TQ ein
Weg sein, schrittweise eine Qualifizie-
rung, die dem Bedarf des deutschen Ar-
beitsmarktes entspricht, zu erwerben.
TQ richten sich an die Gruppe der über
25-Jährigen, für die eine traditionelle
Berufsausbildung im Betrieb und in der
Berufsschule nicht mehr zielführend ist.
Diese Gruppen werden von Bildungs-
trägern qualifiziert, d. h. auf berufliche
Tätigkeiten über Teilqualifizierung vor-
bereitet. Nach erfolgreichem Absolvie-
ren aller Teil-Module ist eine Externen-
prüfung für den jeweiligen Beruf bei der
IHK möglich.

2018: Boomende Wirtschaft

Die Lage für die Wirtschaft war 2018 so gut wie nie zuvor. Doch am Horizont ziehen erste Sorgen auf: Der Mangel an Fachkräften nahm 2018 dramatische Ausmaße an und gefährdet das Wachstum.

Das Geschäftsklima der gewerblichen Wirtschaft des IHK-Bezirk Rostock war 2018 von einem Fortdauern des konjunkturellen Hochs gekennzeichnet. Prägend für die Entwicklung im Jahr 2018 war ein sehr gutes Lagebild, das von einem hohen Maß an Stabilität gekennzeichnet war. Im Durchschnitt der drei IHK-Konjunkturbefragungen des Jahres 2018 konstatierte mehr als die Hälfte der Betriebe eine gute wirtschaftliche Situation. Flankiert wurde die anhaltend sehr gute Geschäftslage regelmäßig durch gute Geschäftserwartungen, die sich zum Ende des Jahres allerdings ein wenig abkühlten. Der IHK-Konjunkturklimaindex zum Jahresbeginn 2019 lag zwar neun Punkte unter dem Vorjahreswert, der mit 133

133

Punkte zählte der
IHK-Konjunkturklimaindex
im Januar 2018 –
so hoch wie nie.

Punkten jedoch einen bis dato nicht gemessenen Rekordwert im IHK-Bezirk Rostock darstellte. Er liegt damit aber weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 113 Punkten.

Sorge Fachkräftemangel

Besonders das Baugewerbe sowie die Beherbergungs- und Gaststättenbetriebe im IHK-Bezirk blicken auf ein überdurchschnittliches Geschäftsjahr 2018 zurück. So vermeldeten in beiden Branchen 71 bzw. 52 Prozent der Unternehmen, dass sich ihre Geschäfte im Vergleich zum bereits sehr guten Vorjahr weiter verbessert hatten.

Auch für das Verarbeitende Gewerbe war 2018 ein sehr positives Jahr. Die weiter sehr stabile Binnennachfrage

Hanse Kongress, ein Zusammentreffen internationaler Wirtschaftsvertreter und Wissenschaftler, in Hohe Düne, Rostock (v.l.): Jens Hopf, Manuela Balan, Minister Christian Pegel, Dagmar Braun, IHK-Hauptgeschäftsführer Jens Rademacher und Axel Hochschild



und die (noch) kräftige Auslandsnachfrage hatten für volle Auftragsbücher gesorgt. Die Schwierigkeiten bei der Einstellung qualifizierter Mitarbeiter und neuer Auszubildender nahmen 2018 dramatische Ausmaße an. So beklagten dies bei der Herbstumfrage 2018 fast drei Viertel der Betriebe als das mit Abstand schwerwiegendste Hemmnis für die gewerbliche Wirtschaft im IHK-Bezirk. Im Verlauf des Jahres 2018 haben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen merklich an Bedeutung gewonnen: Die aktuellen globalen Handelskonflikte und auch der im Jahr 2019 bevorstehende Brexit sorgten für wachsende Verunsicherung bei den Betrieben in der Region.

Hanse Kongress

Anlässlich der Hansetage, die 2018 aufgrund des 800. Stadtgeburtstages in Rostock stattfanden, waren über 100 Hansestädte mit Vertretern ihrer Wirtschaft vor Ort. Dies bot eine hervorragende Gelegenheit, Rostock als attraktiven Wirtschaftsstandort im Rahmen des Hanse Kongresses zu präsentieren. Unternehmensvertreter aus sieben Branchen zeigten am 22. Juni 2018 ihre Leistungen von Digitalisierung über Forschung und Entwicklung bis hin zu Fachkräftesicherung. Zu den Branchen zählten die Gesundheitswirtschaft, Maritime Wirtschaft, Logistik, Tourismus, Erneuerbare Energien, Ernährung und Kreativwirtschaft. Außerdem hatten Rostocker Firmen wie Centogene, Liebherr, AIDA und die Fraunhofer Institute ihre Türen geöffnet.

Wo und wie soll Rostock wachsen?

Der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) der Hanse- und Universitätsstadt Rostock widmete sich die IHK-Regionalkonferenz für die Region Rostock am 20. November 2018. Vor 100 Teilnehmern diskutierten Experten aus Verwaltung und Unternehmen darüber, wie die Belange der Wirtschaft in den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan einfließen sollen.

Dr. Arne Sünneemann, Abteilungsleiter im Bereich Stadtentwicklung bei der Freien Hansestadt Bremen, präsentierte die Aufstellung des dortigen neuen Flächennutzungsplanes. In Bremen wurde ein FNP erarbeitet, der viel Flexibilität

bietet und für neue Entwicklungen und Bedürfnisse offen ist.

Den aktuellen Stand der Planung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock präsentierte Ralph Müller, Amtsleiter für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft. Fünf räumliche Szenarien sind hier entwickelt worden, die unterschiedliche Ansätze der Verteilung neuer Wohnbauflächen und Gewerbeflächen vorsehen. Nach Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zu diesen Szenarien wird im Jahr 2020 der Vorentwurf zum FNP vorgelegt werden. Die IHK zu Rostock hat den gesamten Prozess der Öffentlichkeitsbeteiligung 2018 intensiv begleitet, Vertreter des Ehren- und des Hauptamtes nahmen an Expertenrunden, Zukunftsforen und Workshops teil.

„Bündnis für Wohnen“ in Rostock

Das von der Bürgerschaft ins Leben gerufene „Bündnis für Wohnen“ ist Ende November 2018 in den Endspurt gegangen. Ziel der Stadt ist es, jährlich 1.200 neue Wohneinheiten entstehen zu lassen. Die IHK begrüßt grundsätzlich die Zielstellung des Bündnisses und hat über Monate in zwei Arbeitsgruppen mitgearbeitet. In der Gesamtwürdigung der in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Vereinbarungstexte hat die IHK jedoch Zweifel an einer zeitnahen Umsetzung der Zielstellung. Viele Punkte, die die IHK in den Diskussionen als wichtig erachtet hatte, wurden in den Vereinbarungen nicht berücksichtigt. Die Thematik ist umfassend im IHK-Ausschuss für Immobilienwirtschaft und Regionalentwicklung beraten worden. Auch im Ergebnis der Ausschussberatungen wird die IHK zu Rostock die Vereinbarungen nicht als Bündnispartner unterschreiben, sondern als Mitwirkende auftreten.

Industrieverbund Warnow

Konflikte zwischen gewerblichen Nutzungen am Wasser und heranrückender Wohnbebauung hemmen Unternehmen in ihrer Entwicklung und können existenzbedrohend werden. Diese bereits bestehende Problematik darf der neue Flächennutzungsplan für Rostock auf keinen Fall weiter verschärfen. Um darauf hinzuwirken, haben 35 betroffene Unternehmen den Industrieverbund

Warnow als Interessengemeinschaft gegründet, den die IHK organisatorisch begleitet. In einem breiten Tätigkeitspektrum von Schiffsbau und -reparatur über maritime Zulieferungen, maritime Logistik und Reedereien bis zu Dienstleistungen stellen die Unternehmen mehr als 12.000 Arbeitsplätze in der Hansestadt bereit.

Die Interessen und Forderungen wurden in einem Positionspapier zusammengefasst, das die Vollversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen hat. Zentrale Forderungen sind ein Bestandsschutz und die Zusicherung von Entwicklungsflächen für Unternehmen, die auf die Lage am Wasser angewiesen sind. Weiter fordert die IHK, die Standortvorteile für die wirtschaftliche Entwicklung der Hansestadt bei Vermeidung von Nutzungskonkurrenz und Kooperation über die Stadtgrenzen hinaus mit den Umlandgemeinden zu nutzen. 2018 brachten die Unternehmen ihre Interessen in den Diskussionsprozess zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans Rostock ein und wollen sie dort berücksichtigt wissen.

Industrie-Kongress

Unter dem Motto „Weltweit erfolgreich, zu Hause unbekannt?“ hat am 6. Dezember 2018 der von den IHKs in MV initiierte Industrie-Kongress in Rostock stattgefunden. Claus Ruhe Madsen, Präsident der 2018 geschäftsführenden IHK zu Rostock, sprach sich für die deutliche Werbung des Landes nicht nur als Tourismusland aus. Er betonte, dass das Landesmarketing Mecklenburg-Vorpommern in den vergangenen Jahren einen beachtlichen Erfolg erzielt habe. Bundesweit sei Mecklenburg-Vorpommern als ein guter Standort für Tourismus bekannt. Es sei nun auch an der Zeit, den Industriestandort Mecklenburg-Vorpommern zu bewerben. Dabei gehe es nicht alleine um die Vermarktung des Landes durch Einrichtungen wie dem Landesmarketing. Primär seien die Unternehmen vor Ort gefordert. Sie müssten sich mehr zeigen, ihre Werktoe öffnen und sie müssten sich sowie ihre Leistungen und Kompetenzen intensiver vermarkten. Um die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Industrie Mecklenburg-Vorpommerns auch im Land selbst, bundes-



IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen bei der 8. Zukunftskonferenz der maritimen Wirtschaft im Spätherbst 2018 in Rostock. Mehr als 12.000 Menschen arbeiten in Rostock in der maritimen Wirtschaft.



weit und bei wichtigen europäischen Nachbarn bekannter zu machen, engagieren sich die drei IHKs des Landes gemeinsam mit den Industrieunternehmen unter der Dachmarke „In|du|strie GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN“ für ein positives Image der Industrie über die Landesgrenzen hinaus. Durch diese Image-Kampagne soll die Sichtbarkeit der Industrie gesteigert sowie die Bedeutung der Branche für die Gesamtwirtschaft, den Wohlstand der Region und der hier lebenden Menschen nachhaltig hervorgehoben werden.

Maritime Wirtschaft blickt voraus

Die maritime Wirtschaft wird digital. Das zeigte die achte Zukunftskonferenz der maritimen Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns Ende November 2018, bei der rund 180 Praktiker und Wissenschaftler in Rostock Trends für Innovationen und deren Umsetzung in der Praxis diskutierten. Die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechniken trägt zur Verbesserung von Geschäftsprozessen bei, die bestehende Geschäftsmodelle verändern, teilweise auch disruptiv verdrängen und ersetzen.

Im maritimen Transport, der Hafengewirtschaft und Logistik werden die Waren von komplexen Datenströmen begleitet, denn: Alles, was digitalisiert werden kann, wird auch digitalisiert. In der Schifffahrt geht der Kurs über die schrittweise Automatisierung, beispielsweise durch Assistenzsysteme zur Unterstützung der Crew, in Richtung mehr Autonomie. Dabei ist das komplett autonome Schiff eine Zukunftsperspektive für geeignete, aber nicht für alle Anwendungsfälle.

Der Schiffbau ist ein Anwendungsgebiet für Industrie 4.0. Ein digitaler Zwilling kann den gesamten Produktlebenszyklus begleiten, die Produktivität steigern und helfen, Fehler zu vermeiden. Die Technik und Software sind heute verfügbar und anwendungsreif.

Im Bereich der Offshore-Anwendungen wie Offshore-Windenergie, Gewinnung von Bodenschätzen, Bau und Überwachung von Pipelines steht die Automatisierung von Überwachungs- und Inspektionsarbeiten im Fokus.

Für Entwicklung und Test neuer Produkte und Dienstleistungen unter realen Bedingungen entsteht in Rostock das Ocean Technology Center als international führender Innovationscampus

für Unterwassertechnik in einzigartiger Kombination eines Unterwasserlabors in der Ostsee mit einem landseitigen Brückenkopf für eine enge Kooperation von Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

A20 bei Tribsees

Der Engpass, der durch das Absacken der beiden Fahrbahnen der A20 im Bereich Tribsees und der daraus folgenden Vollsperrung entstanden ist, stellt die Menschen und die Wirtschaft vor eine sehr schwierige Situation. Besonders betroffen sind Unternehmer, die regelmäßig auf die Autobahn angewiesen sind, wie beispielsweise aus Tourismus, Logistik und Häfen sowie Pendler. „Wann kommt die neue Umleitung und wann wird die A20 wieder durchgängig befahrbar sein?“ Das waren die drängendsten Fragen bei einer Informationsveranstaltung der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern im Januar 2018. Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, stand dazu Rede und Antwort. Im Dezember 2018 konnte zumindest das Loch der A20 mit einer Behelfsbrücke auf neuer Gründung provisorisch

Wie die Industriebranche in Mecklenburg-Vorpommern präsenter werden kann, diskutierten die Teilnehmer des Podiums beim Industriekongress.



Minister Christian Pegel stand Unternehmern Rede und Antwort zur abgesackten Autobahn A20 bei Tribees.

geschlossen werden, sodass der Verkehr nicht mehr über die umliegenden Dörfer geführt werden musste.

Im Verkehrsausschuss der IHK stand die A20 permanent auf der Tagesordnung, inklusive einer Vor-Ort-Besichtigung im Oktober 2018. Die IHK drängt weiter auf eine zügige Wiederherstellung der A20. Die Straßenbauverwaltung arbeitet mit Hochdruck an den Planungen für die neue Brücke. Nach europaweiter Ausschreibung und Vergabe soll noch 2019 mit dem Bau des Brückenteils in Richtung Rostock begonnen werden, bevor im Anschluss daran die Behelfsbrücke wieder entfernt und die Brücke in Richtung Stralsund neu gebaut wird. Je Fahrtrichtung sind in etwa zwei Jahre Bauzeit veranschlagt.

Bäderregelung muss in die Nachspielzeit gehen

Im Juli 2018 hat das Oberverwaltungsgericht MV die Bäderverkaufsverordnung MV aus formalen Gründen für unwirksam erklärt. Gegen die OVG-Entscheidung hat das Wirtschaftsministerium Rechtsmittel eingelegt, wodurch die beklagte Verordnung weiter in Kraft und für die Tourismussaison 2018 alles beim Alten blieb. Nach bilateralen Ver-

handlungen mit der klageführenden Gewerkschaft ver.di Nord hat der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Harry Glawe, am 9. Januar 2019 die Eckpunkte einer neuen „Bäderregelung“ vorgestellt und einen Referentenentwurf vorgelegt. Die neue Regelung soll zum Saisonbeginn 2019 in Kraft treten. Die Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern haben den Entwurf als enttäuschend und deutlichen Rückschritt gegenüber der bisher schon sehr restriktiven Regelung bewertet und Minister Glawe eindringlich ersucht, mit der Gewerkschaft „in die Nachspielzeit zu gehen“. Denn: Dem Tourismusstandort Mecklenburg-Vorpommern wird ein erheblicher Wettbewerbsnachteil zugefügt und die IHKs sind oft und wiederholt mit Unternehmensstimmen konfrontiert, die auf die deutlich bessere Regelung in Schleswig-Holstein verweisen. Anlässlich des Beteiligungs- und Abstimmungsverfahrens zum Referentenentwurf haben die IHKs gegenüber dem Wirtschaftsministerium kritisch Stellung genommen.

Zukunft der Mobilität

„Wir fangen in Deutschland gerade erst an“, sagte Kurt Sigl, Präsident

des Bundesverbandes eMobilität bei der IHK-Veranstaltung „Quo vadis Deutschland – Sind wir auf dem Weg zur Elektromobilität?“ im Februar 2018. „Es geht um intermodale Ansätze, nicht darum, den Verbrennungsmotor wegzudrängen. Die ganzen Innovationen kommen aus dem Mittelstand, das müssen wir nutzen“, so Sigl, der tradierte Strukturen und Denkmuster aufbrechen will, damit E-Mobilität nachhaltig dazu beiträgt, Emissionen zu senken. Professor Bert Buchholz, Inhaber des Lehrstuhls für Kolbenmaschinen und Verbrennungsmotoren an der Universität Rostock, verfolgt mit seiner Wissenschaft ebenfalls das Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Er gibt indes alternativen Kraftstoffen den Vorzug: „Sie reduzieren CO₂ stärker, als es die Elektromobilität heute vermag“. Der Wissenschaftler ist davon überzeugt: „Verbrennungsmotoren werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen.“ Der Verbrennungsmotor müsse daher Bestandteil der Energiewende werden, Forschung und Weiterentwicklung seien damit zwingend erforderlich. Zudem werde die Hybridisierung, also Kombinationen von Verbrennungsmotor und E-Antriebskomponenten,

stark ansteigen. Prof. Bert Buchholz machte deutlich, dass E-Mobilität nicht per se umweltfreundlich ist. Entscheidend sei, wie der Strom als Antrieb produziert wird.

Die Einsatzmöglichkeiten mit Praxisbeispielen, Fördermöglichkeiten zur Beschaffung von Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur wurden im Oktober 2018 auf einem gemeinsam von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, der IHK und der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern und weiteren Partnern organisierten „Rostocker Elektromobilitätsforum – Wirtschaft elektrisiert“ vorgestellt.

Viele Baustellen und Beeinträchtigungen

Zahlreiche Baumaßnahmen im Verkehrsnetz wurden 2018 umgesetzt. Die Politik hat inzwischen erkannt, dass dringender Handlungsbedarf besteht, um Straßen, Schienenwege und Brücken instandzuhalten. Die mit dem Investitionshochlauf zusätzlich bereitgestellten Gelder ermöglichen, dass die vielerorts in die Jahre gekommene Infrastruktur erneuert werden kann. Die Kehrseite der Medaille: Viele Bau-

stellen auf Straßen und Bahnstrecken, die teilweise unter Vollsperrung saniert werden, machen Nutzern, Wirtschaftsverkehrern und Pendlern täglich das Leben schwer. Die IHK fordert deshalb eine auf einen längeren Zeitraum angelegte baulastträgerübergreifende Verkehrs- und Baustellenkoordinierung, um die Beeinträchtigungen auch für die Wirtschaft möglichst gering zu halten. In der Diskussion stehen wir noch am Anfang.

Ein erster Schritt ist eine verbesserte und rechtzeitige Information der Anlieger und Nutzer. Dazu sollen auch die jährlich vorgesehenen Informationsveranstaltungen des für den IHK-Bezirk zuständigen Straßenbauamtes (SBA) Stralsund beitragen. Anfang März stellte das SBA Stralsund das Bauprogramm für 2018 von etwa 40 Baumaßnahmen für Radwege, Bundes- und Landesstraßen in der IHK vor.

Eine starke Region mit positiver Botschaft an Botschafter

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig hatte am 27. September 2018 Mitglieder des Diplomatischen Corps für einen Tag nach Mecklenburg-Vorpommern

eingeladen. Auf dem Programm stand auch ein Besuch in der IHK zu Rostock. IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen betonte die Stärken der Region und hob dabei auch die der Wirtschaft zugewandte Verwaltung hervor.

Endlich: neue Landestourismuskonzeption

Im November 2018 hat Wirtschaftsminister Harry Glawe die neue Landestourismuskonzeption „Branche mit Zukunft gestalten“ vorgestellt. Sie benennt die zentralen Stellschrauben für die touristische Entwicklung in den kommenden Jahren, mit denen auch künftig eine erfolgreiche touristische Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht werden soll.

Die Konzeption war unter großer Beteiligung im gesamten Land und einem breit angelegten Diskussionsprozess entwickelt worden. Bereits im Juli 2018 hatten die Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern im Zuge der Verbandsanhörung eine gemeinsame Stellungnahme abgegeben, in die auch die Diskussionsergebnisse des IHK-Tourismusausschusses eingeflossen waren.

Botschafter mit Ministerpräsidentin, Minister und IHK-Präsident vor der IHK zu Rostock.



Symbolische Schlüsselübergabe für die neuen Räumlichkeiten der IHK-Geschäftsstelle in Stralsund (v.l.): Jens Rademacher, Karsten Liefländer, Tom Süffert, Minister Harry Glawe und Susanna Masson-Wawer

IHK-Geschäftsstelle in Stralsund in neuen Räumen

Bessere Erreichbarkeit in neuen Räumlichkeiten: Die Stralsunder Geschäftsstelle der IHK zu Rostock ist im Dezember 2018 umgezogen. In Anwesenheit des Wirtschaftsministers Harry Glawe, des Präsidenten der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund Peter Paul, Stralsunds Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow sowie des Landrates des Landkreises Vorpommern-Rügen, Dr. Stefan Kerth, feierte die IHK mit regionalen Unternehmen Einweihung.

Regionalkonferenz

Im Mittelpunkt der Regionalkonferenz Vorpommern-Rügen mit etwa 120 Gästen in Kaschow bei Grimmen stand eine überarbeitete Vermarktungsstrategie, um den Großgewerbestandort „Pommerndreieck“ voranzubringen. Denn nach rund 13 Jahren haben sich an einem für Vorpommern so wichtigen Großgewerbestandort die Erwartungen nur ansatzweise erfüllt. Bis auf den Apfelchip-Hersteller Biosanica und den Batterieproduzenten Akku-SYS sowie

318

Mal fanden 2018 Besuche in Ausbildungsbetrieben der Region Vorpommern-Rügen statt.

ein Kaufhaus, einen Supermarkt und eine Tankstelle haben sich bislang keine weiteren Industrieprojekte angesiedelt. Der neue Plan einer Industrieberatungsfirma aus Mülheim/Ruhr sieht vor, dass das Pommerndreieck Standort für Betriebe wird, die regionale Agrarerzeugnisse weiterverarbeiten und veredeln. Auch als touristischer Rastplatz ließe

sich der Standort an der Autobahn nutzen. Von Vorteil sind bezahlbare Grundstückspreise, die A 20 ist vor der Tür und Fördermöglichkeiten durch Hochschule und Wirtschaftsförderer vor Ort sind möglich. Im Ergebnis der Diskussion waren sich Vortragende und Zuhörer einig, dass sich industrielle Ansiedlungen und Tourismusregion in Vorpommern-Rügen nicht nur gut ergänzen können, sondern die ganze Region als unternehmerfreundlich wahrgenommen werden kann.

Bundeswehr-Wirtschaft

Zum Jahresende ist der langjährige Koordinator der IHK-Förderinitiative Bundeswehr – Wirtschaft, Peter Spieß, in Anwesenheit von Präsidiumsmitglied Torsten Grundke und dem Vorsitzenden des Ausschusses für die Region Vorpommern-Rügen, Mathias Rohloff, gewürdigt und verabschiedet worden. Fregattenkapitän d. R. Rolf-Peter Mann wird die erfolgreiche Arbeit von Peter Spieß weiterführen.



Foto: Christian Rödel

120 Teilnehmer besuchten die IHK-Regionalkonferenz in Kaschow bei Grimmen.



Foto: Christian Rödel

Auftrieb für neuen Unternehmergeist

Im Jahr 2018 nutzten Gründungsinteressierte wieder verstärkt die IHK für vertiefende Gespräche, um erste Überlegungen ihrer Existenzgründung zu diskutieren. Damit zeigt das Trendbarometer in diesem Bereich wieder leicht bergauf.

Mit eigenen Ideen in die Selbstständigkeit zu starten, steckt in der Region durchaus gedanklich in vielen Köpfen. Das zeigen die 2.664 Gründungsinteressierten, die im Jahr 2018 Erstinformationen zu gründungsrelevanten Themen erfragten. Schwerpunkte bildeten Informationen zu persönlichen

215

Teilnehmer besuchten
Unterrichtungen im Gastgewerbe.

Voraussetzungen, Know-how für eine Gründungsplanung und Fördermöglichkeiten. Mit 570 Gründungsinteressierten führten die IHK-Mitarbeiter vertiefende Gespräche, was einer deutlichen Zunahme um 42 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Ermunternd aus den Gesprächen ist, dass sich viele der zukünftigen Gründer intensiv mit ihren Ideen auseinandersetzen und die Gründung strukturiert vorbereiten. Hauptthemen der Beratungen waren die Risikoabwägung der Ideen, die detaillierte Businessplanung und Einwerbung einer Finanzierung. Seit vielen Jahren bewährt sich zur Vorbereitung der Existenzgründung auch das Angebot des Landes, Bildungsschecks für Existenzgründerseminare und begleitende Beratung in Anspruch zu nehmen. 2018 nutzten dies 237 Antragsteller. Trotz der positiven Entwicklung im abgelaufenen Jahr stagniert in der Gesamtbetrachtung der vergangenen Jahre das Gründergeschehen in der Region aber noch immer. Hier reiht sich die Region in den Bundestrend ein. Die Ursachen für die Stagnation des Gründungsgeschehens sind aus Sicht der IHK zu Rostock vielschichtig. Durch die positiven Jobaussichten in vielen Branchen wählen viele Gründungsinteressierte Job statt Chefrolle und belassen es beim Gedankenspiel der eigenen Gründung. Um das Thema Existenzgründung dennoch in die Köpfe zu transportieren, hat die IHK zu Rostock wieder 28 Veranstaltungen im IHK-Bezirk durchgeführt und Anregungen für die Chancen einer selbstständigen Tätigkeit gegeben.

Regionales „Datingportal“ für Unternehmer online

Das Thema „Unternehmensnachfolge“ blieb 2018 ein Dauerbrenner, wie die 124 Beratungsgespräche zum Thema zeigten. Der Fokus liegt aktuell vor al-



Foto: Bürgerschaftsbank MV GmbH

Machen sich im Rahmen der Unternehmensnachfolge stark für die Betriebe (v.l.): Fred Schneider, Frank Witt, Wilfried Dobbertin, Anne-Cathrin Lüttke, Volker Hirschert, Andreas Weber und Frank Bartelsen



Foto: Matthias Marx

Bei der Branchenkonferenz Kreatopia im November 2018 in der IHK zu Rostock haben sich Kreativunternehmen aus MV nicht nur mit IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen, sondern später auch mit Wirtschaftsminister Harry Glawe ausgetauscht.

lem auf den Nachwendegründern, die erfolgreich Unternehmen betreiben, aber altersbedingt auf Nachfolgersuche gehen müssen. Flankierend zu den Beratungsgesprächen fanden deshalb auch gemeinsam mit regionalen Institutionen und Verbänden organisierte Informationsveranstaltungen zu Unternehmervollmachten, Testamenten, Finanzierungen und Bewertungen statt. In Kooperation mit dem bundesweit aktiven Verband „Die Familienunternehmer“ und Unterstützung der Nachfolgezentrale MV wurde auch eine Veranstaltung für regionale Mitglieder des Verbandes in der IHK zu Rostock organisiert. Die Nachfolgezentrale MV bietet seit Ende 2018 mit dem auf MV fokussierten Nachfolgeportal eine „Datingoption“ für Unternehmen an. Über eine interne Matching-Software werden Unternehmer und Nachfolgeinteressierte anhand ihrer Vorgaben und Erwartungen passgenau zusammengebracht, was die Erfolgchancen erhöht. Das Nachfolgeportal kommt zur rechten Zeit, besagt doch der aktuelle Unternehmensnachfolgereport des DIHK 2018, dass mittlerweile bundesweit 47 Prozent der Senior-Unternehmer keinen passenden Nachfolger finden.

194

Mal nahm die IHK zu Gründungs- bzw. Finanzierungsvorhaben Stellung

570

Gründungsberatungen erfolgten 2018 durch die IHK zu Rostock

Impulse für Unternehmer gesetzt

Unternehmen in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, bildete für die IHK zu Rostock im Fachbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung einen weiteren Schwerpunkt im zurückliegenden Jahr. Neben traditionellen Branchenforen für die Immobilien- und Versicherungswirtschaft wurden auch neue Veranstaltungsformate wie beispielsweise das „Speed-Dating“ angeboten. Unter Federführung der Kreative MV absolvierten im Suche-Biete-Verfahren Kreativschaffende und Unternehmen anderer Branchen kurze, intensive Runden, die einige Zukunftsprojekte zu Tage brachten. Klassische Alltagsthemen wie „Vertrieb auf dem Prüfstand“ und „Unangekündigte Kassennachschau“ rundeten das Veranstaltungsangebot ab.

Kreative treffen sich auf der Kreatopia

Die 2. Branchenkonferenz „Kreatopia“ fand im November 2018 in der IHK zu Rostock statt. Die jährliche Konferenz macht die Vielfalt, Kreativität und das Innovationspotenzial der Kultur- und Kreativwirtschaft in einem unkonventionellen Konferenzformat erlebbar.

Berufliche Bildung sichert Zukunft

Ohne Fachkräfte geht es nicht. Wer sein Unternehmen erfolgreich in die nächsten Jahre führen will, sorgt rechtzeitig vor: beispielsweise, indem er selbst ausbildet.

2018 sind im Bezirk der IHK zu Rostock 5.531 Erst- und Umschulungsverhältnisse betreut worden. 1.952 junge Menschen nahmen eine betriebliche Berufsausbildung und 137 junge Menschen eine geförderte außerbetriebliche Berufsausbildung in den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen auf. 418 Auszubildende haben einen Migrationshintergrund. Im Vergleich zum Vorjahr sind die eingetragenen betrieblichen Berufsausbildungsverhältnisse um 3,5 Prozent gestiegen.

Mehr Ausbildungsplätze

Die Betriebe hätten gern noch mehr ausgebildet, konnten aber auch im Ausbildungsjahr 2017/2018 nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Zuwächse an betrieblichen Ausbildungsverhältnissen wurden im Bereich der kaufmännischen und erfreulicherweise auch in den gastgewerblichen Ausbildungsberufen verzeichnet. Der Zuwachs begründet sich u. a. durch die steigende Bereitschaft der Betriebe auszubilden sowie durch das Interesse von ausländischen Jugendlichen an einer Ausbildung in Deutschland. Erstmals wird auch in dem neuen Beruf Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce ausgebildet.

Die Ausbildung in der Hotellerie und Gastronomie folgt einem bundesweiten Trend. Viele der Auszubildenden mit Migrationshintergrund entscheiden sich für eine Ausbildung in der Branche.

2018 sind im gewerblichen Bereich 5,8 Prozent weniger Berufsausbildungsverhältnisse als 2017 geschlossen worden. In diesem Wirtschaftsbereich ging auch im Berichtszeitraum die Zahl der Ausbildungsstätten um 2,3 Prozent zurück. Als Gründe für diese Entwicklung geben die Unternehmen fehlende geeignete Ausbildungsplatzbewerber an. 2018 konnten dennoch 105 Unternehmen erstmalig dafür gewonnen werden, im eigenen Unternehmen auszubilden.

1.339

Erstausbildungs- und Umschulungsstätten werden betreut.

69

Unternehmen wurden 2018 „TOP Ausbildungsbetrieb 2017“

Die Gesamtzahl der registrierten Ausbildungsbetriebe aller Branchen ist im Vergleichszeitraum zu 2017 trotz Gewinnung neuer Betriebe um 0,3 Prozent rückläufig.

Für Schulabgänger, die noch unentschlossen in die berufliche Zukunft blickten, wurden von der ausbildenden Wirtschaft aller Branchen im Schuljahr 2017/18 insgesamt 170 Plätze für Einstiegsqualifizierung (EQ) zur Verfügung gestellt. 87 Plätze konnten davon besetzt werden. 50 Einstiegsqualifikanten schlossen die EQ erfolgreich mit einem Zertifikat der IHK ab. 49 Absolventen wurden in die Ausbildung übernommen.

„TOP Ausbildungsbetrieb“ wird digital

Die Auszeichnung der besten Ausbildungsbetriebe ist nach wie vor eine Erfolgsgeschichte für die ausgezeichneten Betriebe und auch für die IHK zu Rostock. 2007 beschloss die Vollversammlung der IHK zu Rostock die jährliche Verleihung des Titels TOP Ausbildungsbetrieb. Die erste Ausschreibung zur Verleihung des Titels „TOP Ausbildungsbetrieb“ der IHK zu Rostock startete im Oktober 2007 und war zu diesem Zeitpunkt bundesweit einmalig. Geschaffen, um neue Akzente für die Ausbildung im Bezirk der IHK zu Rostock zu setzen und besonderes Engagement der Unternehmen in der betrieblichen Ausbildung zu würdigen. Der Titel „TOP Ausbildungsbetrieb“ hat sich seither zur Qualitätsmarke für Betriebe mit exzellenter Ausbildung entwickelt.

Im elften Jahr ist die IHK nicht nur digitaler geworden. Auch Inhalte der Ausschreibung zum „TOP Ausbildungsbetrieb“ wurden aktualisiert und der Zeit angepasst. An der Online-Bewerbung zum „TOP Ausbildungsbetrieb 2017“ nahmen 69 Ausbildungsbetriebe erfolgreich teil. Die feierliche Titelverleihung



Allen Grund, stolz zu sein, hatten die Betriebe, die am 26. April 2018 von der IHK zu Rostock als TOP Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet wurden. Hier einige Vertreter, denen IHK-Hauptgeschäftsführer Jens Rademacher (l.) und IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen (r.) gratulierten.

fand am 26. April 2018 im Beisein zahlreicher Unternehmensvertreter, Auszubildenden und Gästen aus Politik und Wirtschaft in der Rostocker Nikolaikirche statt. Zwölf Unternehmen konnten zum elften Mal in Folge geehrt werden.

Ausbildungsabbrüche verhindern – IHK als Schlichter

Um Streitigkeiten innerhalb von Ausbildungsverhältnissen zu schlichten und Ausbildungsabbrüche zu verhindern, vermittelte die IHK zu Rostock 2018 elf Mal zwischen Betrieben und Auszubildenden. Der „Ausschuss zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Ausbildenden und Auszubildenden aus einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis der IHK zu Rostock“ wurde 16 Mal zur Vermittlung angerufen. In allen elf strittigen Fällen einigten sich die Vertragsparteien gütig.

11

Mal trug die IHK dazu bei, dass sich Vertragsparteien bei Ausbildungsverhältnissen gütig einigten.

Ausbildungsbotschafter

Die Berufs- und Studienorientierung an den Schulen im IHK-Bezirk bekommt seit 2018 Unterstützung von den IHK-Ausbildungsbotschaftern. Die IHK-Ausbildungsbotschafter sind in Rostock, im Landkreis Rostock und im Landkreis Vorpommern-Rügen in verschiedenen Schulen unterwegs und stellen den Schülern ihre Ausbildungsberufe vor.

Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende aus dem 2. oder 3. Ausbildungsjahr, die ihre persönlichen Erfahrungen an die Schüler weitergeben. Sie ermöglichen ihnen damit einen Einblick in verschiedene Berufszweige und ganz individuell zu ihren Interessen Fragen zu stellen.

Nachdem die Auszubildenden von der IHK zu Rostock in Rhetorik und Präsentationstechniken geschult worden

waren, stand dem Einsatz in der Praxis nichts mehr im Weg. Die Ausbildungsbotschafter wollen bei den Schülern Aufmerksamkeit für die duale Ausbildung wecken. Außerdem berichten sie authentisch, was ihnen an ihrem Beruf Spaß macht, welche Herausforderungen sie meistern und wie ihr täglicher Arbeitsalltag aussieht.

Bis Ende 2018 haben sich 21 Unternehmen am IHK-Projekt Ausbildungsbotschafter beteiligt. Insgesamt sind derzeit 35 Ausbildungsbotschafter im Einsatz.

IHK verteilt Digitale schwarze Bretter an Schulen

2018 wurden erneut Schulen im Bezirk der IHK zu Rostock mit Digitalen Schwarzen Brettern ausgestattet. Nachdem sich im Jahr 2017 ausschließlich Gymnasien über den Zuschlag freuen durften, erhielten im vergangenen Jahr Regionale Schulen Bildschirme. Sie bieten Informationen rund um das Thema Berufsorientierung. Es werden Ausbildungsberufe und Ausbildungsbetriebe vorgestellt und über regionale

614

Sachkundeprüfungen,

1.462

Fortbildungsprüfungen und

4.139

Ausbildungs- und Umschulungsprüfungen wurden 2018 abgenommen.

Berufsorientierungsveranstaltungen informiert. Für die Schulen besteht die Möglichkeit, ihren Schülern aktuelle Schulinformationen, z. B. den Vertretungsplan digital anzuzeigen. Insgesamt werden die Informationen der IHK zur Berufsorientierung in den Schulen über 38 Digitale Schwarze Bretter verbreitet.

„Meister-Extra“

Der erfolgreiche Abschluss der Industriemeister-Prüfung hat sich 2018 für 33 Teilnehmer doppelt gelohnt. Mit 2.000 Euro wurden die persönlichen Weiterbildungsbemühungen zusätzlich belohnt. Industriemeister der Fachrichtungen Luftfahrttechnik, Mechatronik, Metall- und Elektrotechnik konnten diesen Bonus in Empfang nehmen. „Geprüfte Industriemeister“ kommen landesweit in den Genuss der Zahlung des „Meister-Extra“.

Fördergeber ist das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit. Voraussetzungen für die Gewährung der Prämie sind der Wohn- und Arbeitsort, die in Mecklenburg-Vorpommern lie-

20 Jahre Ehrenamt – für dieses Engagement hat die IHK zu Rostock ehrenamtlich tätige Prüfer ausgezeichnet. Edda Engelmann (M.) erhielt von Torsten Grundke und Berit Heintz die goldene Ehrennadel.



Fotos: Matthias Rövensthal



Lernen, leben und arbeiten in MV: Die Fachtagung zum Thema „Digitale Kompetenzen“ legte den Fokus auf Medienbildung.

gen müssen. Mit dieser Prämie erfährt die berufliche Weiterbildung, die vielen jungen Leuten beste Karrierechancen in Unternehmen eröffnet, zusätzliche Wertschätzung.

Mehr Studienorientierung und Digitalisierung

Als wichtigen Schritt zur Stärkung der dualen Ausbildung wertete der Berufsbildungsausschuss den Erlass einer neuen Verwaltungsvorschrift zur Berufs- und Studienorientierung. Dieser verpflichtet jede Schule, ein Berufsorientierungskonzept zu entwickeln. Neu ist, dass erstmals auch die Gymnasien mit im Boot sind, die künftig neben der Studien- auch eine Berufsorientierung anbieten werden.

Die Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft nimmt immer mehr Fahrt auf. Kann das Bildungssystem mit den anstehenden Veränderungsprozessen mithalten? Werden die Fachkräfte von morgen in der Schule ausreichend auf diese veränderte Welt vorbereitet? Unter diesen Leitgedanken kamen am 6. Juni 2018 die Mitglieder der Berufs-

1.047

Prüfer engagieren sich ehrenamtlich in der Aus- und Weiterbildung.

bildungsausschüsse der IHKs in M-V zusammen, um gemeinsam mit Prof. Dr. habil. Christoph Igel, wissenschaftlicher Leiter des Educational Technology Lab des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) Berlin, zu diskutieren. Um die Zukunftsfähigkeit des Partners der dualen Ausbildung zu sichern, wurde u. a. gefordert, aus den Berufsschulen Berufliche Bildungszentren mit Campuscharakter zu entwickeln.

Neue Richtlinie verabschiedet

Ausgehend von einer Empfehlung des Bundesinstituts für Berufliche Bildung (BIBB) hat der Berufsbildungsausschuss der IHK zu Rostock eine Richtlinie für das Führen von Ausbildungsnachweisen verabschiedet. Da im Hinblick auf das digitale Führen des Berichtsheftes noch rechtliche Regelungen zu erwarten sind und derzeit nicht feststeht, welches Angebot die IHK zu Rostock den Ausbildungsbetrieben unterbreiten kann, soll die Richtlinie bei Bedarf erneut angepasst werden.



Foto: Sabine Münch

Viele Schulen vermitteln wirtschaftliches Denken und Handeln im Unterricht. Die IHK zu Rostock fördert dieses Engagement mit dem IHK-Schulpreis, der 2018 zum 19. Mal vergeben wurde.



Foto: IHK zu Rostock

Offen für Neues

Wissen schafft Wirtschaft: Das macht sich auch in der Region bemerkbar, wo Hochschulen sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken.

Technologieabende

Mit drei gemeinsam organisierten Rostocker Technologieabenden haben IHK und Universität Rostock die erfolgreiche Reihe 2018 weiter fortgeschrieben. Viele Interessenten haben sich an den Hochschulstandorten über neue Kooperationen und Technologien der regionalen Wirtschaft und Wissenschaft informiert. 2018 lag der Fokus der Themen auf „Digitalen Lösungen“. So wurden unter dem Motto „Wertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern“ im Februar im Institut für Informatik am Konrad-Zuse-Haus das Thema „Daten sind das neue Öl“ und im Juni das Thema „Unternehmensentwicklung durch Algorithmen“ im Institut für Betriebswirtschaftslehre am Campus Ulmenstraße beleuchtet. Beide Abende stellten

anschaulich dar, welch hohes Potenzial die digitale Auswertung bereits vorhandener Daten hat. Unternehmen wie Planet AI, Wegtam GmbH oder Centogene AG sind Beispiele für erfolgreiche Geschäftsmodelle und Ausgründungen auf diesem Gebiet.

Quasi als Testballon haben die IHK zu Rostock und die Hochschule Stralsund (HOST) das bewährte Rostocker Modell der Technologieabende im September erstmals in Stralsund durchgeführt. Unter dem Thema „Wertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern – Eine Region macht mobil“ hat die HOST mit weiteren Praxispartnern über das beim Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft beantragte Verbundprojekt „Bündnis A2030“ informiert. Im Fokus des Projektes steht die „Mobilität

im Alter“. Die Region verfolgt das Ziel, durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien und Geschäftsmodelle bundesweit eine Vorreiterrolle in der Versorgung älterer Menschen einzunehmen und somit Wertschöpfung in strukturschwachen Regionen vor Ort zu generieren.

Ludwig-Bölkow-Technologiepreis

Das junge Unternehmen GWA Hygiene GmbH aus Stralsund hat am 19. November 2018 den Ludwig-Bölkow-Technologiepreis der drei Industrie- und Handelskammern Neubrandenburg, Rostock und Schwerin sowie des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern gewonnen. Gewürdigt wurde die Produktentwicklung „NosoEx“ – eine Ausgründung aus der Hochschule, die

Einen Einblick in die Technologien und Forschungsprojekte am Institut für Informatik konnte die interessierte Unternehmerschaft, Wissenschaft und Politik beim Technologieabend „Daten sind das neue Öl“ gewinnen.



Foto: IHK zu Rostock



Die Preisträger des Ludwig-Bölkow-Technologiepreises 2018: Philipp Engel und Maik Gronau



Prof. Schareck, Rektor der Universität Rostock, bei seiner Begrüßungsrede anlässlich der Technologiekonferenz Mecklenburg-Vorpommern

durch die Vernetzung von Sensortechnik und DV-basierter Erfassung eine Überwachung der tatsächlichen Nutzung der Hygienespender in Kliniken und Pflegeheimen zulässt. Ein von der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern gestifteter Sonderpreis „Digitalisierung“ wurde für die Ingenieurdienstleistung „Monitoring-System OpenADMS“ an Philipp Engel von der Hochschule Neubrandenburg vergeben.

Neues Verpackungsgesetz

Die Vorbereitung der Unternehmen auf das neue Verpackungsgesetz, das zum Jahreswechsel 2018/19 in Kraft getreten ist, stand in der zweiten Jahreshälfte 2018 intensiv auf der Tagesordnung für die IHK. Mit dem Gesetz sind gesetzliche Pflichten für alle Unternehmen verbunden, die mit Ware befüllte Verpackungen gewerbsmäßig und erstmals an den Endverbraucher abgeben. So muss für beteiligungspflichtige Verpackungen künftig nicht nur ein gültiger Vertrag mit einem dualen System vorliegen, sondern die Unternehmen müssen diese Verpackungen zusätzlich im Verpackungsregister „LUCID“ der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) registrieren. Die Informationskampagne der IHK mündete in einer Veranstaltung in Güstrow zu Jahresbeginn 2019, bei der die IHKs in Meck-

lenburg-Vorpommern zusammen mit Jochen Rüth, Leiter Entsorgung bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister, über die Änderungen und Pflichten für Unternehmen informierten.

Technologiekonferenz – Zukunft für den Mittelstand

„Potenziale durch Digitalisierungsstrategien in Unternehmen“ war das Thema der Technologiekonferenz Mecklenburg-Vorpommern im September 2018. 170 Teilnehmer lauschten Vorträgen von Uni-Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck, Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen sowie den Erfahrungsberichten von innovativen Firmen. Unterstützungsangebote für KMU im Land präsentierte das neue Mittelstand

4.0 Kompetenzzentrum und auch Prof. Kirste bot sein Institut für Informatik an der Uni Rostock als Forschungs- und Entwicklungspartner für die regionale Wirtschaft an.

Abschied und Neubeginn

Dr. Christine Grünewald, langjährige Leiterin des IHK-Geschäftsbereiches Innovation, Umwelt, Verkehr, Maritime Wirtschaft, ist zum 30. November 2018 in den Ruhestand gegangen. Sie hat das Thema Wirtschaft und Wissenschaft an der IHK zu Rostock während der vergangenen Jahre entscheidend geprägt, beispielsweise die Reihe der Technologieabende und die Maritimen Zukunftskonferenzen. Ihr Nachfolger ist seit dem 1. Dezember 2018 der bisherige Referent in der Hauptgeschäftsführung, Sven Olsen.

IHK-Hauptgeschäftsführer Jens Rademacher (l.) dankt Dr. Christine Grünewald für ihren langjährigen Einsatz für die regionale Wirtschaft und wünscht ihrem Nachfolger Sven Olsen einen guten Start in seiner neuen Position.



Start-ups Türen ins Ausland öffnen

Die Exporte der Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern lagen 2018 mit über sieben Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die wichtigsten internationalen Märkte waren Schweden, Polen, Niederlande, Dänemark und Frankreich.

Der Außenhandel ist ein wichtiges Thema für die IHK. Das spiegelt sich auch in zahlreichen Aktivitäten wider.

Delegation reist zur Slush

Federführend für die Industrie- und Handelskammern des Landes organisierte die IHK zu Rostock gemeinsam mit dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern erstmals eine Unternehmensreise zu Europas größtem Start-up-Event SLUSH in Helsinki. SLUSH ist das globale Netzwerktreffen der New-Tech-Szene. Gründer, etablierte Unternehmer und Top-Investoren, Studenten und Medienvertreter aus aller Welt treffen dort aufeinander. Die IHKs Mecklenburg-Vorpommern und das Ministerium ermöglichten zehn Gründern aus Mecklenburg-Vorpommern, an diesem Mega-Ereignis vom 3. bis zum 6. Dezember 2018, teilzunehmen. Sie reisten als Delegation mit Digitalisierungs-

7.717

Zollvordrucke wurden verkauft.

7

Veranstaltungen zu den Themen Außenwirtschaft und Zoll fanden statt.

minister Christian Pegel und Rostocks IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen in die finnische Hauptstadt, sahen sich die Start-up-Szene vor Ort an und repräsentierten den Investitionsstandort Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes mit dem Bundesland Baden-Württemberg. Bei sogenannten „Pitches“ präsentierten die jungen Gründer vor internationalen Investoren ihre Geschäftsideen, um sie als Geldgeber zu gewinnen.

Unternehmertag „Russland in Mecklenburg-Vorpommern“

Die erfolgreichen ersten beiden Russlandtage von 2014 und 2016 wurden durch den 2018 durchgeführten dritten Unternehmertag „Russland in Mecklenburg-Vorpommern“ übertroffen. Über 600 Entscheider aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, darunter viele Vertreter mittelständischer Unternehmen aus Deutschland und Russland, kamen

Ab zur SLUSH nach Helsinki hieß es für ausgewählte innovative Start-ups im Dezember 2018. Zur Einstimmung gab es ein Slush-Eis von Minister Christian Pegel und IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen.



zusammen, um an Gespräche und Vereinbarungen der Vorjahre anknüpfen zu können. So wurden zehn Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet, unter anderem zwischen dem Hafen Rostock mit der Novatek AG, einem belgisch-russischen Konsortium, zum Aufbau eines LNG-Terminals in Rostock.

Erstmals organisierte die IHK zu Rostock, gemeinsam mit dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer, ein „Start-up-Camp“. Bei der Veranstaltung präsentierten sich insgesamt 15 deutsche und russische Durchstarter, darunter die MediTex Medizinische Funktionswäsche GmbH aus Rostock. MediTex entwickelt und produziert funktionale Patientenbekleidung. Beim „Pitch“ am Nachmittag warben ausgewählte Start-ups aus beiden Ländern um das Interesse von Publikum und Investoren. Auf parallelen Fachforen konnten die Teilnehmer zu den Themen Wirtschaft und Investitionen, Fachkräfte und Bildung, Gesundheitswirtschaft, Logistik und maritime Wirtschaft, Energie, Digitalisierung, Aquakultur und Abfallwirtschaft miteinander ins Gespräch kommen. Im Anschluss an den Russlandtag organisierte und begleitete die IHK zu Rostock ein Besuchsprogramm für russische Delegationen bei lokalen Unternehmen aus den Bereichen Bildung und Verkehr/Logistik.



Eine Kooperationsvereinbarung mit einem belgisch-russischen Konsortium unterzeichnete Jens Aurel Scharner (l.) für die Rostock Port GmbH beim Russlandtag.

Hanse Sail Business Forum 2018

Mehr als 200 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Bildung kamen am 9. August 2018 beim 18. Hanse Sail Business Forum zum Thema „Hanse 4.0 – Trend(s) für die Wirtschaft im Ostseeraum“ zusammen, das traditionell der Initiativkreis der Wirtschaft, bestehend aus der IHK zu Rostock, der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern und dem Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e. V., sowie dem Enterprise Europe Network MV, zum Auftakt der Hanse Sail in Rostock organisiert. Fazit der spannenden Beiträge: Norddeutschland muss seine Stärken wie die Sicherheit in der Energieversorgung, die hohe Qualität der natürlichen Um-

gebung sowie die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft noch stärker nutzen, um sich europaweit als Wirtschaftsstandort zu etablieren und das innerdeutsche Süd-West-Gefälle langfristig auszugleichen. Nordeuropäische Nachbarn wie die Öresund-Region, die für innovative Netzwerke und eine hohe Lebensqualität stehen, sind schon jetzt Beispiele dafür, wie das gelingen kann. Für Mecklenburg-Vorpommern bedeutet dies, Infrastruktur und Digitalisierung spürbar voranzubringen, die Bildungsoffensive für die Aus- und Weiterbildung potenzieller Fachkräfte sowie den Wissenstransfer gemeinsam fortzusetzen und erfolgreiche Cluster wie im Ernährungs- und Gesundheitsbereich zu stärken.

Das Hanse Sail Business Forum stand 2018 im Zeichen von Trends für die Wirtschaft im Ostseeraum. Mehr als 200 Teilnehmer lauschten den Vorträgen.



Großes Interesse an Europa

Das Enterprise Europe Network feierte zehnjähriges Bestehen und hat nach wie vor seine Daseinsberechtigung, Denn: Viele Unternehmen aus der Region haben ein großes Interesse an länderübergreifenden Geschäftskontakten. Hier hilft das EEN.

2018 feierte das Enterprise Europe Network (EEN) zehnjähriges Bestehen. Es wurde 2008 auf Initiative der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, um kleine und mittelständische Unternehmen zu unterstützen. In Mecklenburg-Vorpommern ist die IHK zu Rostock seither der Konsortialführer unter den vier Partnern im Konsortium. In dieser Zeit hat das EEN M-V Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern tatkräftig dabei unterstützt, mehr als 24 Millionen Euro an EU-Fördergeldern einzuwerben. Die Summe der eingeworbenen Fördermittel übersteigt die von der EU und vom Land Mecklenburg-Vorpommern eingesetzten Projektkosten von Beginn an deutlich. Von den vier Partnern ist das Steinbeis Team Nordost am stärksten im Bereich der EU-Fördermittelberatung und -beantragung aktiv. Darüber hinaus konnte



das EEN M-V während der vergangenen zehn Jahre insgesamt 11.200 Teilnehmer in Seminaren, Workshops, Vortragsrunden und weiteren Veranstaltungsformaten begrüßen.

Europafrühstück zum Brexit

Bereits am 14. März 2018, zur ungefähren Hälfte der anberaumten Brexit-Verhandlungszeit zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich, veranstaltete das EEN M-V ein Europafrühstück unter dem Titel „Breakfast zum Brexit“. Aufgrund des großen Interesses fand die Veranstaltung vormittags in der IHK zu Rostock und am Nachmittag zum „Afternoon Tea“ in der IHK zu Schwerin statt. Gunnar Pohl von der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK) aus London skizzierte bildlich, wie verworren die politische Situation im Vereinigten Königreich ist. Inzwischen wissen wir, dass sich die Brexit-Verhandlungen auch im zweiten Verhandlungsjahr in die Länge gezogen haben und die Situation verworren bleibt.

Gunnar Pohl, Christina Heß und Stefanie Eich (v. l.) haben im Rahmen des Europafrühstücks des EEN in der IHK zu Rostock über die möglichen Auswirkungen des Brexits für Unternehmen informiert.



Internationale Kooperationen

Im vergangenen Jahr führte das EEN M-V zwei internationale Kooperationsbörsen durch. Sowohl beim Lieferantentag M-V als auch bei der nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft waren ausländische Unternehmensvertreter für B2B-Gespräche dabei. Nach wie vor lässt sich bei den Unternehmen ein großes Interesse an länderübergreifenden Geschäftskontakten feststellen. Neben den selbst organisierten Kooperationsbörsen in Mecklenburg-Vorpommern war das EEN M-V außerdem oft als Mitorganisator bei großen internationalen Kooperationsbörsen deutschlandweit dabei, so etwa bei der Medica in Düsseldorf, der SMM in Hamburg oder der Bionnale in Berlin.

Datenschutz – Thema Nummer Eins

Die IHK zu Rostock unterstützte die Unternehmen in rechtlichen Fragen und stand ihnen insgesamt etwa 1.500 Mal beim Abschluss von Verträgen, im Arbeits-, Werk-, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie in Steuerfragen rechtsberatend zur Seite.

Unternehmer wollen handeln, und zwar rechtssicher. Damit das gelingt, steht ihnen die IHK zur Seite.

Transparenzregister

Das am 27. Juni 2017 in Kraft getretene neue Geldwäschegesetz sieht unter anderem ein elektronisches Register (Transparenzregister) vor. Verhindert werden soll die Verschleierung illegaler Vermögenswerte mithilfe komplexer Firmenkonstruktionen. Da zur Jahreswende 2017/2018 nach Auskunft des Registers erst relativ wenige Unternehmen dieser Pflicht nachgekommen waren, hat die IHK zu Rostock 5.137 Unternehmen angeschrieben, um zu vermeiden, dass sie zu Bußgeldern herangezogen werden. Besonders im Fokus standen dabei GmbHs, die über ältere, noch nicht elektronisch abrufbare Gesellschafterlisten im Handelsregister verfügen. Sie sind zwar nicht zur Aktualisierung ihrer Gesellschafterliste im Handelsregister verpflichtet, müssen aber mangels elektronischer Abrufbarkeit im Transparenzregister den wirtschaftlich Berechtigten offenlegen.

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Deren unmittelbare Umsetzung stellte insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Datenverarbeitende Unternehmen müssen seither u. a. Betroffene umfassender informieren und nachweisen, dass sie die Vorgaben der EU-DSGVO einhalten. Die IHK zu Rostock informierte in fünf Veranstaltungen unter anderem gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Handelsverband Nord über die Neuerungen der EU-DSGVO und deren



Die EU-Datenschutzgrundverordnung sorgte 2018 stets für volle Veranstaltungsräume bei der IHK, wenn Experten zu dem Thema informierten.

380

Stellungnahmen wurden gegenüber dem Handelsregister zur Eintragungsfähigkeit einer Firma abgegeben.

62

Sachverständige in 31 Sachgebieten sind bei der IHK zu Rostock bestellt.

Umsetzung. Darüber hinaus haben sehr viele Unternehmer das umfassende Beratungsangebot der IHK genutzt.

Sachverstand aus der Wirtschaft

Bei der Suche nach einem Sachverständigen stellt sich stets die Frage: Wie finde ich den richtigen Sachverständigen beziehungsweise wer garantiert, dass der gefundene Sachverständige fachlich kompetent und persönlich geeignet ist? Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind hinsichtlich ihrer persönlichen und fachlichen Eignung überprüft und bieten daher Gewähr für Qualität.

Die Industrie- und Handelskammern in Deutschland, so auch die IHK zu Rostock, erfüllen bei der öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen einen gesetzlichen Auftrag: Sie agieren als Bestellungsbehörde. Derzeit sind bei der IHK zu Rostock 62 Sachverständige in 31 verschiedenen Sachgebieten bestellt.

Wissenstransfer sichtbar gemacht

Die Kommunikation verändert sich: Social Media-Angebote sind mittlerweile genauso wichtig wie Pressemitteilungen und Hintergrundgespräche. Die neuen Medien finden zunehmend auch beim Medienpreis RUFER Berücksichtigung.

In Zeiten von Fake News kommt es auf wahre Daten, auf Informationen aus erster Hand an. Die IHK zu Rostock steht dafür, dass sie zeitnah Daten zur regionalen Wirtschaft liefern und Expertenwissen vermitteln kann, dass überregionale Themen hier aufs Regionale „heruntergebrochen“ werden können.

Klassische Öffentlichkeitsarbeit

2018 hat die IHK zu Rostock 70 Pressemitteilungen versandt und 114 Medienanfragen beantwortet und sie war mehrfach in der Landespressekonferenz vertreten. Insgesamt war die IHK zu Rostock weit über 1.000 Mal in den Medien präsent – sowohl in den Printmedien als auch im Fernsehen und Hörfunk.

Online und Social Media

Unmittelbarer als über die Medien funktioniert die Kommunikation on-

70

Pressemitteilungen hat die IHK zu Rostock 2018 versandt.

114

Medienanfragen wurden 2018 beantwortet.

line über die IHK-Homepage www.ros-tock.ihk24.de und über Facebook. Auf die IHK-Homepage kamen 2018 gut 195.000 Besucher, bei Facebook stieg die Zahl der Follower auf 966 Abonnenten, 953 Menschen gefällt die Facebook-Seite der IHK zu Rostock. Im November 2018 richtete die IHK zu Rostock einen Social Media-Tag in der IHK aus, zu der Social-Media-Kollegen aus Industrie- und Handelskammer aus ganz Deutschland anreisten.

Rekord beim Medienpreis RUFER

68 Beiträge, so viele wie nie in der zehnjährigen Geschichte des RUFERs, wurden 2018 eingereicht. „Das verdeutlicht, dass der RUFER bei den Medienvertretern, die über Mecklenburg-Vorpommern berichten, angekommen ist“, so Claus Ruhe Madsen, Präsident der IHK zu Rostock, die 2018 den RUFER ausrichtete.

Preisverleihung Medienpreis RUFER (v.l.): Wolfgang Blank (Präsident IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern), die Preisträger Lutz Hofmann, Wiebke Keunecke, Ralph Schipke und Frank Pfaff sowie Hans Thon (Präsident IHK zu Schwerin) und Claus Ruhe Madsen (Präsident IHK zu Rostock).



IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen neben Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Max-Stefan Koslik (r.) in einer Landespressekonferenz im Vorfeld des Russlandtages in Mecklenburg-Vorpommern.

Aktiv für die Wirtschaft von morgen

Ob Rostock oder Stralsund: Die Wirtschaftsjuvenen bewegen was. Die Jungunternehmer mobilisieren auch die nächsten Generationen und gehen auf Schüler, den Mittelstand und Start-ups zu.

Wirtschaftsjuvenen Rostock

Das Jahr 2018 hatte für die Rostocker Wirtschaftsjuvenen eine Menge zu bieten: Tolle Speaker auf den Stammischen, eine Hanse-Sail-Ausfahrt mit internationalen Gästen, ein gut besuchtes Sommerfest, zwei HanseDates, das große beneFIT Kindersportfest und viele neue Kontakte. Besonders die für viele Kinder aufregende Sportveranstaltung beneFIT war ein Highlight. Denn anlässlich des 800. Stadtgeburtstages fand das Event erstmals in der Rostocker Stadthalle statt. 1.000 Kinder und Erwachsene sowie 30 verschiedene Sportvereine haben die Halle mit Leben gefüllt.

Außerdem empfingen die Rostocker Wirtschaftsjuvenen im Sommer ihren Twinning-Partner aus Riga. Gemeinsam mit der Bundesvorsitzenden der Wirtschaftsjuvenen, Kristine Lütke, und ihrem Stellvertreter Florian Gloßner sowie zahlreichen weiteren Wirtschaftsjuvenen aus ganz Deutschland nahmen sie an einer Hanse Sail Ausfahrt sowie am Sail Brunch von Rostock Business teil und besichtigten die in Warnemünde liegende AIDAdiva.

Zwei HanseDates, die zum gegenseitigen Austausch zwischen zwei WJ-Kreisen im norddeutschen Hanseraum dienen, mit den Wirtschaftsjuvenen aus Hameln und Dithmarschen rundeten das Jahr ab. Immer wieder wird in solchen Runden festgestellt, dass Jungunternehmer deutschlandweit die gleichen Themen bewegen.

Weitere Informationen:
www.wj-rostock.de

30 Sportvereine zeigten in der Rostocker Stadthalle ihr Können bei dem von den Rostocker Wirtschaftsjuvenen organisierten Kindersportevent beneFIT.

Wirtschaftsjuvenen Stralsund

Bei den Wirtschaftsjuvenen Stralsund startete das Jahr 2018 mit der Ausbildungsmesse Nordjob in Stralsund. Sie gaben den Mädchen und Jungen Tipps beim Erstellen der Bewerbungsmappen oder zum Bewerbungsgespräch. Schüler standen auch kurze Zeit später beim Wettbewerb um Wirtschaftswissen im Mittelpunkt. Insgesamt 140 Kinder aus drei Schulen der Sundstadt nahmen am Wettbewerb teil. Der Beste, Yannis Baresel, fuhr zum Bundesfinale nach Zwickau, wo er unter die besten 30 von über 20.000 Schülern aus ganz Deutschland kam.

Ein besonderes Highlight war die Hanse Raumkonferenz (HAKO). Jjuvenen aus Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein folgten dem Lockruf nach Hameln, besichtigten interessante Unternehmen und nahmen an Workshops und Kursen teil.

Nach dem Prinzip des Business-Speed-Datings funktioniert die HanseCruise, an der die WJ Stralsund in Kiel teil-

genommen haben. Das Besondere: Die Teilnehmer sitzen jeweils zu viert oder zu fünft in einem Auto. Alle 15 Minuten findet ein Boxenstopp mit Autotausch statt. So lernten sie nicht nur andere Wirtschaftsjuvenen aus benachbarten Kreisen kennen, sondern auch die Region.

Am 8. September fand in Stralsund der „Tag des Mittelstandes“ statt. Diese Plattform nutzte WJ-Präsident Peter Stagge, um seine Stralsunder Wirtschaftsjuvenen und deren Ziele vorzustellen.

Als Teil der 6. Gründer- und Unternehmertage – Connecting NORD°OST° fand am 12. November im Stralsunder Rathaus der Start-up-Talk zum Thema „Gig Economy – die Plattformisierung der Arbeit“ statt. Impulsgeber an dem Abend war Bastian Unterberg vom erfolgreichen Start-up Jovoto. Peter Stagge co-moderierte diese Veranstaltung.

Das Jahr endete mit einer positiven Bilanz: Die WJ Stralsund sind auf 35 Mitglieder angewachsen.

Weitere Informationen:
www.wj-rostock.de



Weiterhin niedrige Beiträge

Seit 2007 stieg die Zahl der IHK-zugehörigen Unternehmen um fünf Prozent – im gleichen Zeitraum stieg der Gewerbeertrag um 202 Prozent.

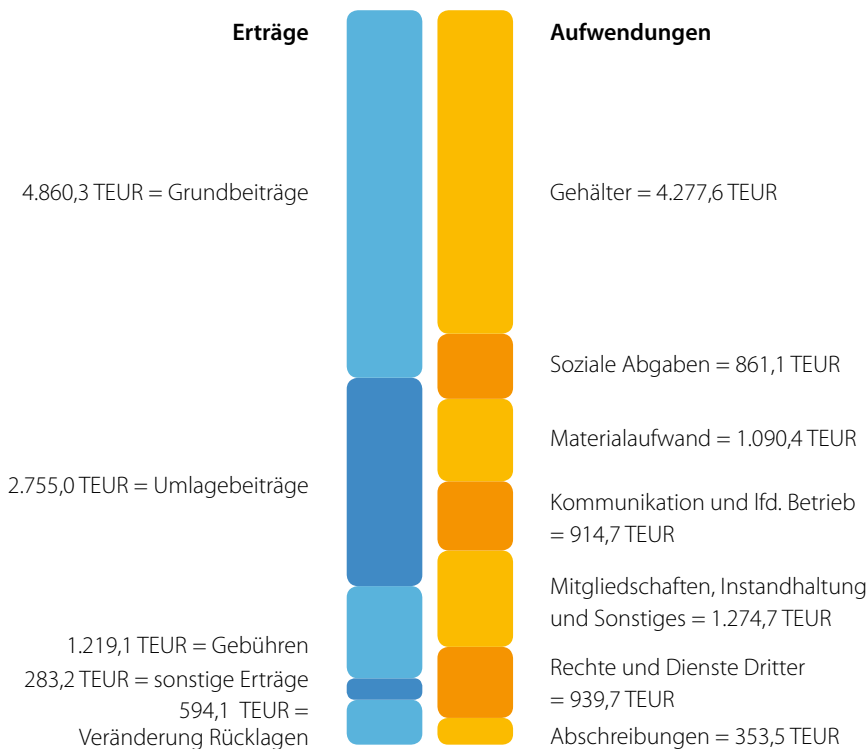
Die IHKs erhalten zur Erfüllung ihrer Leistungen kein Geld vom Staat. Dadurch bleiben die Objektivität und die Unabhängigkeit gewährleistet, die für die Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben unabdingbare Voraussetzung sind. Die Finanzierung der IHK erfolgt über die Erhebung von Beiträgen, Gebühren sowie Entgelten für individuelle Dienstleistungen. Die Beiträge sind nach der Leistungsfähigkeit der Unternehmen gestaffelt. Über die Höhe entscheiden jährlich die Vollversammlungsmitglieder als gewählte Repräsentanten der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen der

45

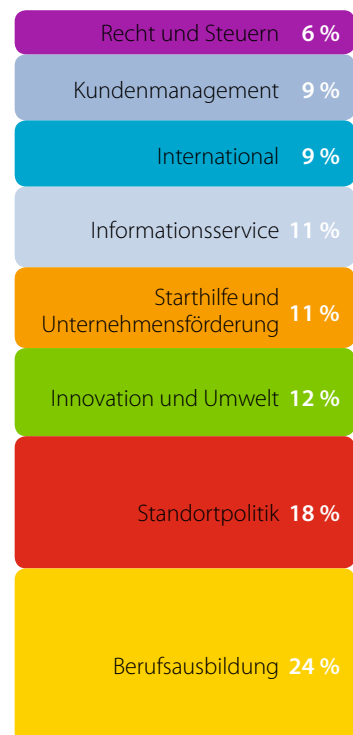
Prozent des Gewerbeertrages des Landes Mecklenburg-Vorpommern entfallen derzeit auf den Bezirk der IHK zu Rostock.

Verabschiedung des Wirtschaftsplanes und der Wirtschaftssatzung. Bei der Aufstellung und Ausführung des Wirtschaftsplans beachtet die IHK die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Nach dem Sparsamkeitsgrundsatz sind die einzusetzenden Mittel auf den zur Erfüllung der Aufgabe unbedingt notwendigen Umfang zu beschränken und nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit ist bei allen Maßnahmen – unter anderem durch Angebotsvergleiche – die günstigste Relation zwischen dem verfolgten Zweck und den einzusetzenden Mitteln anzustreben.

Struktur des Erfolgsplans 2019



Geplante Beitragsverwendung 2019



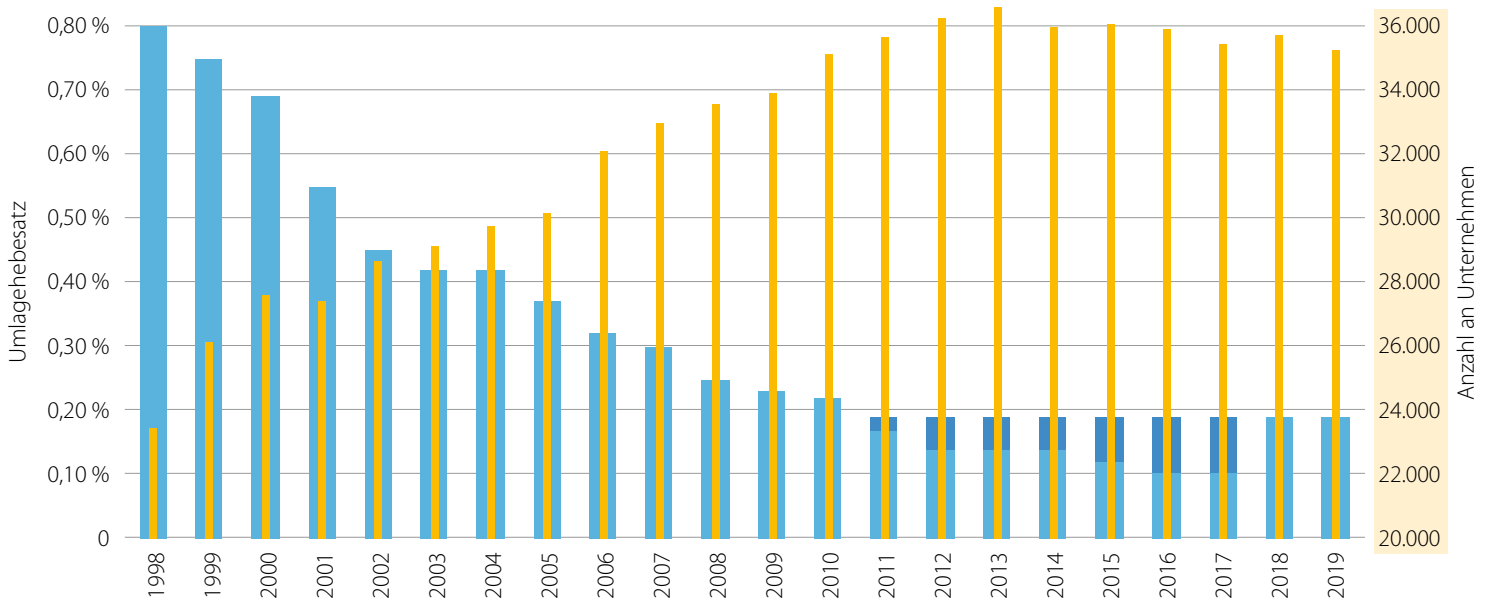
Neue Struktur sorgt für dauerhafte Entlastung

Nachdem in den vergangenen Wirtschaftsjahren die Aufgabenfinanzierung der IHK durch die teilweise Verwendung von gebildeten Rücklagen erfolgte, werden für das Jahr 2019 die Beiträge von ihren zugehörigen Unternehmen ohne gesonderten Abschlag, aber weiter auf niedrigem Niveau, erhoben. Mit der bereits im Jahr 2016 umgesetzten neuen Struktur der Grund-

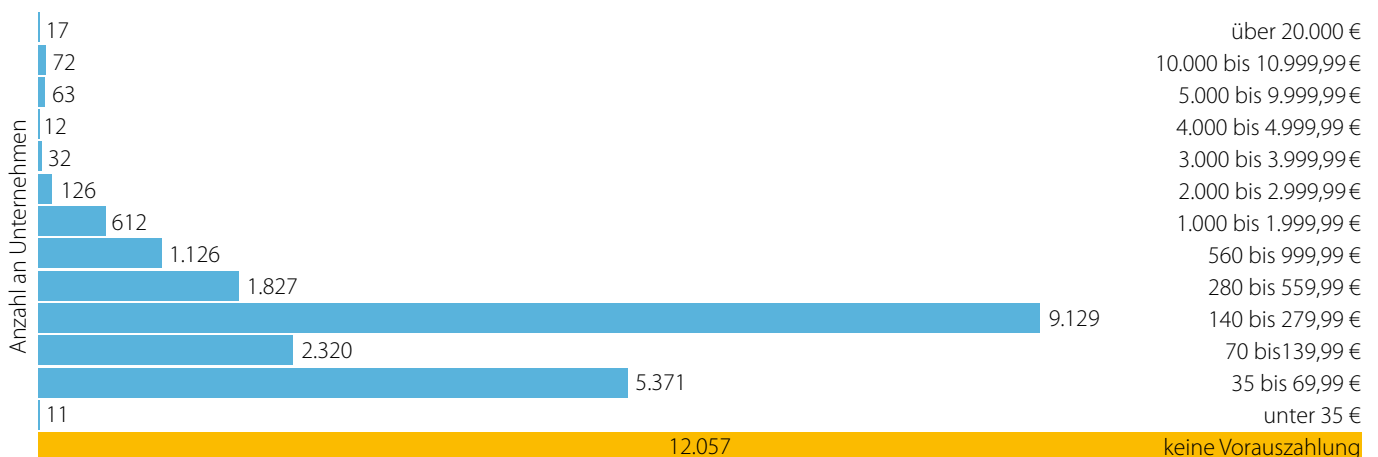
beiträge hat die IHK für eine dauerhafte auch künftig wirkende Entlastung gesorgt. Damit wurde die geplante Auflösung der Rücklagen sichergestellt. Insgesamt sind derzeit etwa 40 Prozent der IHK-zugehörigen Unternehmen vom Beitrag gänzlich freigestellt. Weitere 16 Prozent zahlen weniger als drei Euro Gesamtbeitrag pro Monat. Die umfassenderen Leistungen der IHK zu Rostock bei gleichzeitig stabilen niedrigen Beiträgen sind durch die

gute wirtschaftliche Entwicklung im IHK-Bezirk möglich. Seit 2007 stieg die Anzahl der IHK-zugehörigen Unternehmen um fünf Prozent. Der im gleichen Zeitraum um 202 Prozent gestiegene Gewerbeertrag zeigt die wirtschaftliche Entwicklung unseres IHK-Bezirktes. Rund 45 Prozent des Gewerbeertrages des Landes Mecklenburg-Vorpommern entfallen aktuell auf den Bezirk der IHK zu Rostock.

Anzahl der Unternehmen (DIHK-Statistik, jeweils Stand 1. Januar des Jahres) und Entwicklung des Umlagehebesatzes (Entlastung durch abgesenkten Umlagehebesatz)



Voraussichtliche Verteilung der Vorauszahlungen 2019



Bilanz

Aktiva	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27,0	33,7
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.816,0	5.955,6
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319,4	280,7
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	54,4	54,4
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.800,0	6.300,0
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	655,7	633,6
	10.672,5	13.258,0
B. Umlaufvermögen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	393,7	417,7
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19,7	25,2
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.645,3	3.972,7
	5.058,6	4.415,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	115,8	61,3
	15.846,9	17.734,8
Passiva	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Nettoposition	8.400,0	8.400,0
II. Ausgleichsrücklage	3.800,0	3.800,0
III. Andere Rücklagen	1.724,8	3.992,6
IV. Ergebnis	197,4	0,0
	14.122,2	16.192,6
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	42,9	46,1
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	505,4	466,7
2. Sonstige Rückstellungen	746,9	725,6
	1.252,3	1.192,2
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192,3	188,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11,3	3,0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	223,5	110,3
	427,1	301,4
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	2,4
	15.846,9	17.734,8

Erfolgsrechnung/Erfolgsplan

in TEUR	IST 2017	Plan 2018	Plan 2019
1. Erträge aus Beiträgen	5.165,7	7.287,8	7.615,3
2. Erträge aus Gebühren	1.084,7	1.438,7	1.219,1
3. Erträge aus Entgelten	22,2	41,1	27,2
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge	321,8	436,9	256,0
– davon: Erträge aus Erstattungen	(86,5)	(58,5)	(60,5)
– davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	(190,2)	(354,8)	(154,7)
Betriebserträge	6.594,4	9.204,5	9.117,6
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	270,3	318,9	273,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	800,2	860,8	817,4
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	4.045,0	4.356,5	4.277,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	822,8	878,1	861,1
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	305,6	358,5	353,5
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.407,4	3.114,8	3.093,1
Betriebsaufwand	8.651,4	9.887,6	9.675,7
Betriebsergebnis	-2.057,0	-683,1	-558,1
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22,0	15,0	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,5	0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22,5	22,0	24,0
Finanzergebnis	-0,3	-6,5	-24,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.057,4	-689,6	-582,1
16. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
19. Sonstige Steuern	13,0	12,0	12,0
20. Jahresergebnis	-2.070,4	-701,6	-594,1
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen			
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,0	800,0	0,0
b) aus anderen Rücklagen	2.287,8	483,5	634,1
23. Einstellungen in Rücklagen			
a) in die Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0
b) in andere Rücklagen	20,0	581,9	40,0
24. Ergebnis	197,4	0,0	0,0

Engagieren und mitgestalten, damit es der regionalen Wirtschaft gut geht.

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Rostock
Ernst-Barlach-Straße 1-3 · 18055 Rostock
Tel.: 0381 338-701 · Fax: 0381 338-709

Redaktion: Sabine Zinzgraf, Karen Mühlbach,
Stabsstelle Kommunikation und Marketing
der IHK zu Rostock
Redaktionsschluss: März 2019

Titelfoto: Mathias Rövensthal
Layout und Satz: Verlag Koch & Raum Wismar OHG
Druck: Druckerei Weidner GmbH

© 2019 · Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektro-
nischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur
mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden
mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie
für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK zu
Rostock keine Gewähr.

www.rostock.ihk24.de